

„Fast autark“

NAHWÄRME Adelsdorf schafft die nötige Infrastruktur.

ADELSDORF - Die Gemeinde Adelsdorf baut die Nahwärme aus. Mit der Verlegung von Leitungen und dem Bau von Heizzentralen wird die nötige Infrastruktur geschaffen. Die alte Heizzentrale wurde vergrößert und erneuert.

Bekanntlich hat bereits vor Tagen mit der Sanierung des „Oberdorfes“ die größte Baumaßnahme in der Geschichte der Gemeinde Adelsdorf begonnen. In diesem Zuge wird das neue Kommunalunternehmen (früher Energiegesellschaft) für den geplanten großen Nahwärmeausbau im Dorf die entsprechenden Leitungen verlegen lassen.

Adelsdorf investiert deshalb nicht nur mächtig in die Werbung rund um das Thema Nahwärme, sondern auch in den Ausbau der „Nahwärme-Infrastruktur“. So wurde in den letzten Wochen die Heizzentrale im gemeindlichen Bauhof für rund 750 000 Euro „den Erfordernissen der Zeit“ angepasst.

Die alte Heizzentrale aus dem Jahr 2007, noch klein und „übersichtlich“ in einem kleinen Bunker untergebracht, wurde demontiert, für größere Räume wurde Platz geschaffen, die Kapazität der Heizung wurde auf ein Megawatt erhöht, berichtet Wolfgang Mößlein, Vorstand der „Gemeindewerke Adelsdorf“.

Nicht zu übersehen ist daher auch ein neuer Großwärme-Puffer mit 60 000 Liter Heißwasser-Inhalt. Innerhalb der neuen Heizzentrale, an die sich ebenfalls ein neuer und größerer Hackschnitzelbunker anschließt, dominiert ein großlumiger Brenner. Dieser wurde kombi-

niert mit feinsten Technik, die die Abgase um zwei Drittel reduziere, so Bürgermeister Karsten Fischkal. „Der Klimaschutz steht im Vordergrund, aber auch Überlegungen, wie man sich von fremden Energieträgern verabschieden kann.“

Fischkal blickt dabei auf die möglichen Gaslieferengpässe, falls Russland den Gashahn abdreht. Man sei mit dieser Anlage „fast autark“, so Mößlein, denn die nachwachsenden Rohstoffe für die Befeuerung würden vornehmlich aus den Wäldern der Großgemeinde kommen. „Und den nötigen Strom für die Anlage produzieren wir mittels Photovoltaik selbst“, ergänzt er.

Man könne nun, wenn die neue Anlage an das System angekoppelt werde, bis zu 100 Wohneinheiten mit Nahwärme versorgen. Aktuell seien etwa 50 Wohnhäuser an das Nahwärmenetz angeschlossen und fast alle kommunalen Immobilien.

Einweihung mit Besichtigung

Im Zuge des weiteren Ausbaus werden noch zwei Heizzentralen hinzukommen.

Erste Bodenbewegungen und Bodenmessungen fanden dieser Tage neben dem Heim der Hubertuschützen - gegenüber der Firma Soldan - schon statt. Hier wird eine zweite Heizzentrale entstehen und etwa 200 Meter weiter davon entfernt eine dritte Nahwärme-Heizung.

Die Einweihungsfeier der neuen Heizzentrale findet am 20. Mai ab 14 Uhr statt. Nach dem offiziellen Akt lädt die Gemeinde zur Besichtigung der Anlage.

NIKO SPÖRLEIN